



2. Korinther 2,5-17

Es riecht nach Leben

Texterklärung

Paulus befindet sich gerade in Troas auf Missionsreise. Er wartet voller Sorge um die Gemeinde in Korinth auf Nachricht von Titus. Paulus unterbricht sogar seinen Einsatz, um Titus entgegenzugehen. Das Verhalten der Gemeinde in Korinth im Umgang mit Sünde und Vergebung ist Paulus unvergleichlich wichtig. Es gab in der Gemeinde einen Vorfall von Missverhalten einer Person, der die Mitglieder dort heftig erschüttert hat. Wer sich falsch verhalten hat und was derjenige getan hat, bleibt uns verborgen. Wichtig ist nur, dass der Betreffende sein Verhalten zutiefst bereut.



Anja Nonnenmacher, Kinder- und Jugendreferentin, Adelberg

Die Schuld ist gelöscht

Fehlverhalten in der Gemeinde: Offensichtlich für alle sichtbar hat sich ein Mitglied auf den falschen Weg begeben. In Korinth muss es wohl zu sehr tiefen Verletzungen gekommen sein, sodass sich die Gemeinde sogar von der Person abgewendet hat.

Jetzt schaltet sich Paulus ein. „Er ist genug gestraft!“ Jetzt ist es an der Zeit zu verzeihen. Jetzt braucht er Zuspruch, Trost und Ermutigung. Er muss wieder aufgerichtet werden. Die Gemeinde soll zeigen, dass sie ihn liebt. Sie soll gehorsam sein und sich bewähren.

Bewähren? In was?

Weil Jesus unsere Sünde am Kreuz weggenommen hat, ist sie gelöscht. Nicht mehr sichtbar, nicht mehr nachweisbar, komplett verschwunden. Total vergessen. Und das soll die Gemeinde jetzt ganz praktisch umsetzen. Weil es das Vergehen des Gemeindemitgliedes also nicht mehr gibt, steht auch nichts mehr zwischen der Gemeinde und der betreffenden Person. Die Schuld kann den Umgang miteinander nicht mehr vergiften. Der von Schuld Befreite kann wieder in Liebe aufgenommen werden.

Satan ist da, wo Unrecht getan wird. Er will die Gemeinde entzweien, durcheinander bringen, sogar zerstören. Wird ein Vergehen nicht komplett durch ehrliche Vergebung in Liebe gelöscht, kann es weiter im Hintergrund schwelen und zu Bitterkeit werden. Das möchte Paulus nicht für die Korinther und das gilt auch uns bis heute.

Ein Wohlgeruch – der Duft Jesu

Obwohl Paulus in Troas viele Möglichkeiten zur Verkündigung der Botschaft von Jesus hat, verlässt er diesen Ort, um sich mit Titus zu treffen. Paulus hält es nicht mehr aus. Er möchte wissen, wie es seinen geliebten Korinthern geht und schreibt ihnen noch während seiner Reise nach Mazedonien. Bemerkenswert ist nun, dass Paulus diesen Vorgang damit als erledigt betrachtet.

Denn anschließend beschreibt Paulus sehr grundsätzlich und voller Dankbarkeit seinen Dienst als Apostel. Es ist ihm eine Ehre, beim Triumphzug Jesu mitgeführt zu werden (2Kor 2,14). Bald wie ein „Gefangener“ Gottes.

Eingesetzt, um die gute Botschaft zu verbreiten wie einen wohlriechenden Duft. Ein Duft, der alles durchdringt, sich überall ausbreitet. Er kann nicht aufgehalten werden, der Duft der Erkenntnis Gottes. Gottes Wesen, seine Liebe und Heiligkeit wird uns Menschen deutlich. Wie bei einem durchdringenden Geruch können wir uns dem nicht entziehen. Dieser Duft wird wahrgenommen. Gott kann von jedem als wahr angenommen werden.

Wir sind als Christen mit dem Wohlgeruch Jesu umgeben. Das können wir nicht aus uns selbst heraus

bewirken. Gott ist in uns und wirkt durch uns. Wie bei unwiderstehlich anziehendem oder widerlich abstoßendem Geruch kann man sich dieser Wirkung nicht entziehen. Der Hörer dieser Botschaft steht vor einer Entscheidung. Einer Entscheidung auf Leben und Tod.

Was für eine ernste Botschaft! Welche Verantwortung! Eine Verantwortung, die wir nicht übernehmen können, aber auch nicht müssen. Das dürfen wir getrost Gott überlassen. Die gute Nachricht von Jesus kann nicht zum eigenen Vorteil oder nur gegen Bezahlung weitergegeben werden, sondern mit der Vollmacht Jesu, unter den wachenden Augen und der Begleitung Gottes. Er hört zu! Er verlangt keine besondere Redekunst. Es genügt der köstliche Duft Gottes.

Besiegt! Gesiegt!

„So sehen Sieger aus“ – diese Schlagzeile kennen wir eher vom Sport. Jesus hat nur ein einziges Mal vom Sieg gesprochen (Mt 12,20). Der Apostel Paulus schreibt vom Sieg, vom Triumph, der darin besteht, dass Jesus Christus dem Tod die Macht genommen hat (1Kor 15,54-57) und wir diese Botschaft als fehlerhafte, nicht perfekte Menschen weitersagen dürfen. Gott baut mit uns sein Reich. So triumphiert er! Was für ein Sieg!



#Wohlgeruch Die Nachfolge-Challenge mit Doris Kunzi

Praxishilfen



Fragen zum Gespräch:

- Wie gehe ich mit Verfehlungen anderer um?
- Gelingt es mir, Unrecht komplett zu verzeihen?
- Habe ich Jesus in mein Herz gelassen, verströme ich seinen Wohlgeruch. Bin ich mir dessen bewusst?
- Bin ich „Geführte/Geführter“ im Siegeszug Jesu? Was heißt das für mich?



Impulse zur Veranschaulichung für Kinder und Erwachsene:

- In der Fundgrube auf unserer Homepage unter www.impulse.die-apis.de.



Lieder: Monatslied „Wie ein Fest nach langer Trauer“ GL 585, GL 524, FJ5 184